

Marktbericht

Ausgabe 13.07.2021 (KW 28)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	71,40	→	83,25
Veränderung zur Vorwoche	-3,54	-4,7%	-3,40	-3,9%
Veränderung zum Vormonat	5,74	8,7%	6,63	8,7%
Kalenderjahr 23	63,13	→	74,92	→
Veränderung zur Vorwoche	-2,14	-3,3%	-1,85	-2,4%
Veränderung zum Vormonat	1,64	2,7%	2,60	3,6%
Kalenderjahr 24	60,00	→	71,94	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,48	-0,8%	0,01	0,0%
Veränderung zum Vormonat	1,35	2,3%	2,03	2,9%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 28. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)
Stand am 13.07.2021	69,57	88,80	25,563	52,12
Veränderung zur Vorwoche	-1,47 -2,1%	0,45 0,5%	-1,112 -4,2%	-6,16 -10,6%
Veränderung zum Vormonat	1,77 2,6%	4,92 5,9%	3,366 15,2%	-0,96 -1,8%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Mit Ausnahme des landesweit recht sonnigen Dienstags reichten sich die Tagesdurchschnittswerte der Stundenpreise im Day-Ahead-Handel in die bereits rekordverdächtigen Vorwochen ein. Montag, Mittwoch und Donnerstag wurden besonders in den Vormittags- und Abendstunden dreistellige Preise für die MWh ersteigert. Den Spitzenwert erreichte die 19. Stunde des Donnerstag mit 150 €. Selbst im tiefen Winter hätten wir so einen Wert als Besonderheit herausgestellt. Im Vergleich der Vorjahre zeigt der Juli 2021 nunmehr einen Mittelwert von 80 € aller bisher gehandelten Stundenpreise, weit gefolgt vom trockenen Juli 2018 mit einem Mittelwert knapp unter 50 €. Ursache solcher Preise waren grundsätzlich zwei Aspekte: der auch in der Berichtswoche weiter ungewöhnlich hohe Gaspreis und eine weiter angestiegene Bewertung der Emissionszertifikate. Mehrbedarf nach Erdgas in UK sorgte besonders am TTF für Spitzennotierungen mit dem höchsten Wert am Dienstag (37,8 €/MWh), während die Emissionszertifikate mit 58,3 €/t für das Frontjahr bereits am Montag ihren vorläufigen Höchststand erreichten. Kalkuliert man die Grenzkosten der Verstromung in gasgefeuerten Mittel- und Spitzenlastkraftwerken, so sind die hohen Spotpreise am Strommarkt damit erklärlich. Auf der Gasseite stellte der Berichtszeitraum eine weitere Woche dar, in der keine ausreichende Wiederbefüllung der Gasspeicher in vielen europäischen Ländern gelang. Der Winter rückt näher und Stressszenarien in den Berechnungen mehrten die Sorge nach zu wenig Gas für die Abdeckung der kommenden Wintersaison. Trotzdem konnte der Marktpreis für den Winter 21/22 vom Höchststand (Gaspool, 37,6 €/MWh) am Montag entlang des Wochenverlaufes etwas nachgeben, um dann am Freitag aber wieder auf über 36,6 €/MWh anzusteigen. Insgesamt war die Woche damit für den Terminmarkt erneut bullisch. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

